

## Zürcher Unterland

# Junger Wehntaler wird Spitzenturner im Nationalkader

Der Schöfflisdorfer Pascal Bucher (20) hat es ins Kader der Kunstturner geschafft. Zurzeit ist er der einzige Zürcher im Team.

Schöfflisdorf - Der 20-jährige Kunstturner Pascal Bucher ist seit gestern gewähltes Mitglied des elfköpfigen Nationalkaders des Schweizerischen Turnverbands (STV). Als Profi misst er sich fortan mit den Spitzensportlern aus aller Welt. Der Schöfflisdorfer über seinen Erfolg, seine Verletzungen und seine nächsten Ziele.

**Gratulation! Sie spielen nun in derselben Liga wie Ariella Käslin.** Ja, ich freue mich. Das Kader war mein erklärtes Ziel, seit ich als Siebenjähriger mit dem Kunstturnen angefangen habe.

**Wie sieht Ihr Tag im Verbandszentrum Magglingen aus, wo Sie bereits seit November 2009 wohnen?** Ich stehe um 7.20 Uhr auf, frühstücke und fange um 9.45 Uhr mit dem Training an. Ab 12.15 Uhr gibt es Mittagessen. Das Training wird dann von 15 Uhr bis 18.15 Uhr fortgesetzt.

**Trainieren Sie mehr als vorher?** Ja, deutlich. Im Regionalen Leistungszentrum des Zürcher Turnverbandes in Rümli waren es 10 Stunden weniger. Im Kader sind es jetzt total 28 bis 33 Stunden Training die Woche.

**Das belastet auch Ihren Körper sehr.** Momentan geht es mir gut. Meine Knieverletzung vom letzten September habe ich zum Glück auskuriert. Jetzt kann ich den Bodensprung wieder trainieren. Aber meinen Rücken spüre ich schon jeden Tag.

**Dabei sind Sie doch erst 20-jährig.** Ja, aber der Körper wird im Training sehr belastet. Kunstturner sind in der Regel selten über 30-jährig.

**Gross geworden sind Sie im TV Opfikon-Glatbrugg, mit elf Jahren wechselten Sie zum STV Wehntal. Was verbindet Sie heute noch mit diesen Vereinen?**

Der STV Wehntal hat mich bis zu meinem Kadereintritt ins Nationalteam unterstützt, nicht nur finanziell. Gestern führte ich nun hier in Magglingen mein erstes Sponsoring-Gespräch. Zudem besuchte ich am Nachmittag ein Medientraining. Als Profi läuft für mich nun vieles anders.

**Wann waren Sie zuletzt daheim in Schöfflisdorf?** Letztes Wochenende. Wenn ich frei habe, fahre ich immer heim.



Pascal Bucher turnt neu an der Weltspitze mit. Foto: H. von Mengden

**Wurden Sie von Ihren Liebsten schon gebührend gefeiert?**

Meine Eltern haben mir am Telefon gratuliert. Mein Bruder sagte mir, dass er stolz auf mich sei, und auch meine Freundin meldete sich. Heute findet die Spitzensportkonferenz des Zürcher Turnverbandes in Winterthur statt. Ich denke, da wird es schon auch noch etwas geben für mich.

**Ihr Beruf ist jetzt Sportler. Denken Sie bereits an die Zeit danach?**

Ja. Die kaufmännische Lehre habe ich schon abgeschlossen; in Magglingen will ich nun die Berufsmatura machen. Zwischen den Trainings bleibt mir genug Zeit dafür. In den Pausen immer nur auf dem Zimmer sitzen und fernsehen bringt es ja nicht.

**Was ist Ihr nächstes sportliches Ziel?** Die Europameisterschaften in Birmingham (England) diesen April. Im März finden die Qualifikationen statt. *Manuela Moser*

# Überrumpelt vom eigenen Erfolg

Viele Neumitglieder bescheren der Musikgesellschaft Rorbas-Freienstein-Teufen rote Zahlen. Nun schiessen die Gemeinden Geld ein.

**Von Fahrettin Calislar**

Rorbas - Die Jugendabteilung der Musikgesellschaft von Rorbas und Freienstein-Teufen kann sich der Mitglieder kaum erwehren - rund 30 sind in den vergangenen zwei Jahren ins Nachwuchskader eingetreten. Mit ein Grund dafür ist ein neues Ausbildungskonzept, das der Verein an die Hand genommen hat. Er buchte professionelle Musiklehrer für die Ausbildung, statt die Jungen wie bisher in die Musikschule Bülach zu schicken. Der Vorstand erhoffte sich dadurch mehr Neumitglieder. Und siehe da, die Zahl der Aktiven stieg von zuvor rund 15 auf heute etwa 25, davon sind 5 aus der Jugendabteilung.

So hat der Verein auf einen Schlag keine Nachwuchsprobleme mehr. Dafür aber Geldprobleme. «Es ist uns ein bisschen zu schnell gegangen, jetzt müssen wir das korrigieren», erklärt Vereinspräsident René Lienhard. Die zusätzlichen Musikstunden kamen den Verein teurer als ursprünglich angenommen. Die Bilanz: rote Zahlen in der Jahresrechnung, und die Reserven sind fast aufgebraucht. «Wenn es ein bis zwei Jahre so weitergehen würde, wären wir auf null», schliesst Präsident Lienhard. Pro Jahr rechnet der Verein mit Kosten von 1200 Franken pro Jungbläser, finanziert von den Eltern und externen Beiträgen.

**Gemeinderäte als weisse Ritter**

Der Verein ging daher die beiden Gemeinden um Hilfe an. Die Gemeinderäte von Rorbas und Freienstein-Teufen haben entschieden, die Musikgesellschaft mit einer Einmaleinlage von je 5000 Franken zu unterstützen, um die Vereinskasse zu sanieren. Ausserdem werden die Gemeinden in den nächsten

drei Jahren je 7000 Franken statt wie bisher 3500 Franken an Unterstützung auszahlen. Die Bedingung: Die Musikgesellschaft muss das Geld zur Ausbildung der Jungbläser einsetzen. Dies sei auch so vorgesehen, merkt Chefmusikant Lienhard an.

Der Rorbaser Gemeindepräsident Hans Ulrich Büchi begründet den Schritt unter anderem mit den fehlenden Einnahmefähigkeiten von Musikvereinen: «Ein Sportverein kann ein Gruppenturnier organisieren, um Geld ins Kässli zu bekommen.» Auch bei den Ausgaben hätten es die Jungmusiker nicht einfach: «Es braucht ausgebildete Musiklehrer und gemietete Instrumente - eine kostspielige Sache.» Der Leiter der Jugendabteilung, Carlo Felder, verweist ausserdem auf zusätzliche Kosten für Uniformen, von denen eine neu immerhin 3000 Franken kostet.

**Besseres Finanzfundament**

«Zu einem stabilen Dorfleben gehört die Dorfmusik, genauso wie die Sportvereine», sagt Büchi. So tritt die Musikgesellschaft an Festen auf oder wenn erfolgreiche Vereine nach einem Wettbewerb im Dorf einziehen. «Sie bereichern die Dorfkultur», bestätigt auch sein Freiensteiner Amtskollege Werner Lienhard. Er schätze es aber auch, dass die musische Ausbildung der Jugendlichen gestärkt werde. Das sei aus seiner Sicht eine geeignete Alternative zu - ebenso wichtigen - Sport.

Die Gemeindebeiträge ermöglichen dem Verein nun, mit seiner Arbeit fortzufahren. Werner Lienhard mahnt den Verein aber auch an, nun, da man sich der veränderten Situation anpassen konnte, auch die Finanzen im Auge zu behalten: «Sie müssen die Sache nun auf bessere Füsse stellen», meint er.

## Nachrichten

### Bülach Neue Beläge für das Sportzentrum Hirslen

Die beiden Sommer-Tennisplätze des Sportzentrums Hirslen in der Stadt Bülach erhalten neue Beläge. Der Stadtrat hat dafür einen Kredit in der Höhe von 48 000 Franken gesprochen. Die Plätze haben nach regem Gebrauch das Ende ihrer Einsatzdauer erreicht. Sie mussten bereits im vergangenen Herbst entsorgt werden. (fca)

### Lufingen Baubewilligung für neuen Trakt erteilt

Die Primarschule Lufingen hat die Baubewilligung für die Erstellung eines neuen Trakts auf dem Areal des Schulhauses Gsteig erhalten. Das Erweiterungsprojekt hat einen Umfang von 5 Millionen Franken. Der entsprechende Kredit wurde im Herbst vergangenen Jahres an der Gemeindeversammlung genehmigt. (fca)

# Politische Ämter sind in Wallisellen begehrt

In Wallisellen gibt es für alle Behörden mehr Kandidaten als Sitze. Gemeindepräsident wollen eine Frau und ein Mann werden.

Wallisellen - Immer weniger Bürger würden sich für öffentliche Ämter zur Verfügung stellen, liest man immer wieder. Die allgemeine Klage bestätigt sich in Wallisellen nicht: Für den Gemeinderat mit 7 Mitgliedern bewerben sich 9 Kandidaten, 2 davon fürs Präsidium. Auch für Rechnungsprüfungskommission, Schulpflege und Sozialbehörde haben die Wähler eine echte Auswahl. Nur in der reformierten Kirchenpflege stehen für 7 Sitze bloss 6 Kandidaten zur Verfügung.

Als der amtierende Gemeindepräsident Otto Halter (CVP) im Juni seinen Rücktritt bekannt gab, portierte ein überparteiliches Forum drei Tage später den 51-jährigen SVP-Gemeinderat Bernhard Krümer als Nachfolger. Einzige die FDP war mit der Nomination nicht glücklich und meldete im September ebenfalls eine Kandidatin an: Die 55-jährige Linda Camenisch ist seit 9 Jahren Mitglied des Gemeinderats und arbeitete davor 7 Jahre in der Schulpflege mit.

«Die Bürger sollen eine Wahl haben», findet die Mutter von drei Töchtern. Als Sozialvorsteherin bringe sie für das sich rasch entwickelnde Wallisellen wertvolles Fachwissen mit. Die neu entstehenden Quartiere müssten eingebunden und Erholungsräume erhalten werden. Und für eine gute soziale Durchmischung brauche es bezahlbaren Wohnraum.

**Exekutive politisiert sachlich**

Die Integration der neuen Einwohner nennt auch Bauvorstand Bernhard Krümer - seit 12 Jahren im Amt - als wichtiges Ziel. In dieser Amtsperiode habe er zudem den Bau des Altersheims vorangetrieben. Krümer bezeichnet sich als äusserst konsensfähig: «Ich mache ausschliesslich Sachpolitik. Die Parteizugehörigkeit spielt fast keine Rolle in der Exekutive.» Darin fühlt er sich bestätigt, weil er sogar von den beiden SP-Gemeinderäten unterstützt wird.

Für die beiden frei werdenden Sitze von Otto Halter und Marcel Lack (FDP) bewerben sich vier Neue: Sandro Maistrello (SVP), Tobias Meier Kern (CVP), Roland Mörgeli (FDP) und Max Rathgeb (parteilos). Während die anderen Bewerber gestern nicht erreichbar waren, sagte Meier Kern, er wolle sich für Familien einsetzen. Dazu gehöre der Erhalt von Sportanlagen und die Bekämpfung

des Schleichverkehrs durchs Zentrum. Und für mehr Lebensqualität brauche

es auch Investitionen - nicht nur einen tiefen Steuerfuss. *Andrea Söldi*

Gemeinde Wallisellen - Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2010-2014, 1. Wahlgang am 25. April

#### Gemeinderat (7 Mitglieder)

Name	Partei	bisher/neu	Beruf	Alter
Camenisch Linda*	FDP	bisher	Kauffrau	55
Krümer - Keller Bernhard*	SVP	bisher	Metallbaumeister	51
Neff Barbara	FpW/SP	bisher	Personalfachfrau	58
Remund Urs	FDP	bisher	Obergärtner	48
Spörri Peter	FpW/SP	bisher	Verkehrsplaner	54
Maistrello Sandro	SVP	neu	Sanitärinstallateur	44
Meier Kern Tobias	CVP	neu	Jurist, Steuerberater	39
Mörgeli Roland	FDP	neu	Treuhänder	51
Rathgeb Max	parteilos	neu	Technischer Angestellter	61

#### Primarschulpflege (7 Mitglieder)

Baumann Richard	parteilos	bisher	Kaufmann	66
Beerli Max	CVP	bisher	Amtsvormund selbstständig	64
Bruggmann Anita*	FDP	bisher	Juristin	49
Kaiser Marion*	FpW	bisher	Pharma - Assistentin, Katechetin	44
Nussbaumer René	FpW/SP	bisher	Primarlehrer, Stabsleiter	42
Voss Kathrin	FDP	bisher	Unternehmensberaterin	48
Müller - Brunner Esther	SVP	neu	Direktionsassistentin	46
Weber Myriam	FpW/SP	neu	Berufsschullehrerin, Controllerin	32

#### Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder)

Morger Beatrice	SVP	bisher	Bankprokuristin	49
Niederhauser Jürg*	FDP	bisher	Bankangestellter	46
Blochlinger Patrik	FDP	neu	Rechtsanwalt	35
Eckereder Thomas	SVP	neu	Bankangestellter	36
Hofstetter Tobias	FpW/SP	neu	Energieberater, Umweltplaner	48
Meier - Zubler Eveline	FpW/SP	neu	Betriebsökonomin	51
Winiger Gregor	CVP	neu	Verwaltungsangestellter	53

\* kandidieren auch als Präsident/in

# Bülach neu mit Samstagsakademie

Bülach - «In Bülach entsteht ein Zentrum für humanistische Bildung in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Führung.» Dies sagte Martin Bühler, Mitinhaber des Instituts für Bildung, Beratung und Kommunikation (IBBK) in Bülach, bei der Vorstellung der im Aufbau befindlichen «Samstagsakademie». Diese bietet am Freitagabend und Samstag Kurse zur persönlichen, sozialen, führungsmässigen und unternehmerischen Kompetenz an. Gestartet wird gestaffelt ab Anfang Februar. In Planung ist ein Kurs für politische Kompetenz. (rrm) [www.ibbk.ch](http://www.ibbk.ch)

# Höri: Fluglärm wird weiterhin gemessen

Höri - Neuerdings wird der Fluglärm in Höri an der Weingartenstrasse gemessen und nicht wie bisher an der Zelglistrasse. Das Gemeindebauamt meldet den Abschluss der Verlagerung der Lärmmessstelle. Es hatte diesen Schritt im vergangenen Juli beschlossen. Insgesamt sind zehn Messstellen um den Flughafen verteilt. Die Werte werden monatlich veröffentlicht. (fca)